

Solargenossenschaft - Aadorf

Protokoll der 2. Generalversammlung

Datum / Ort: Dienstag, 29 August 1995 um 20 Uhr
im Gemeinschaftsraum des Realschulhauses

Vorsitz: Kurt Gnehm

Protokoll: Peter Schwager

Traktanden

1. Wahl der Stimmezähler
2. Protokoll der Gründungsversammlung
3. Orientierung über die finanzielle Situation
4. Orientierung über die rechtliche Situation
5. Bauliche Vorgaben
6. Offertvergleich
7. Abstimmung über Baubeschluss
8. Verschiedenes und Umfrage

1. Einleitung

Der Präsident Kurt Gnehm begrüsst die Anwesenden und stellt Rechtmässigkeit von Einladung und Traktanden fest. Es sind 27 Personen anwesend, drei Personen haben sich entschuldigt. Mit einem interessanten Film zur Photovoltaik stimmt Axel Schreiber die Anwesenden auf die Thematik ein.

2. Wahl der Stimmezähler

Regina Ruckstuhl wird zum Stimmezähler gewählt.

3. Protokoll der Gründungsversammlung

Karl Brunner verliest zur Information das Protokoll der Gründungsversammlung

4. Orientierung über die finanzielle Situation

Martin Schärer erläutert die finanzielle Lage. Dank der guten Zahlungsmoral der Mitglieder sieht diese sehr erfreulich aus. Die versprochenen Beiträge sind auch tatsächlich eingegangen. Total sind Fr. 59'550.- gespendet worden. Zusammen mit den Fr. 30'600.-, die vom Bund in Aussicht gestellt worden sind, ergibt sich ein Betrag von Fr. 90'150.-. Zu der stolzen Summe beigetragen haben u.a. 66 Privatpersonen mit Fr. 31'150.-, mit darunter sehr namhafte Einzelbeiträge. Die übrigen Fr. 28'000.- sind durch 5 Firmen (12'200.-), 4 Gemeinden (7'000.-) und durch Genossenschaften, Parteien und Vereine aufgebracht worden. Der Präsident verdankt alle Beiträge herzlich. Das Kapital der Genossenschaft ist doppelt so hoch wie ursprünglich erhofft! Kurt Gnehm weist daraufhin, dass die Staatsbeiträge erst nach der Bauabnahme ausgeschüttet werden und es somit für einige Zeit zu einem finanziellen Loch kommen wird.

5. Orientierung über die rechtliche Situation

Karl Brunner gibt einen Ueberblick über die rechtliche Situation. Nach der Gründungsversammlung vom 18.4.95 erfolgte der Handelregistereintrag am 26.5.95, mit der Publikation im Handelsblatt vom 8.6.95. Die Steuerbefreiung durch den Kanton datiert vom 9.6.95 und hat zur Folge, dass einerseits die Genossenschaft von den Steuerpflichten entbunden ist und andererseits auch die Mitglieder ihre Beiträge von den Steuern absetzen können. Ein Bestätigungsschreiben für die Spenden war zusammen mit der Einladung zur GV verschickt worden. Karl Brunner hat nun zusätzlich ein Gesuch eingereicht, um von der 3%-igen Emissionsabgabe entbunden zu werden. Ein nächster wichtiger Schritt ist der Vertrag zwischen unserer Genossenschaft und der Oberstufen-Schulgemeinde. Wichtige Fragen müssen geregelt werden, wie das Benutzungsrecht, die Kostenfolge beim Unterhalt der Anlage, die Versicherungsfragen (Bau-, Blitzschutz-, Gebäudeversicherung, Gebäudehaftpflicht, etc.). Letztlich muss auch daran gedacht werden, was passiert wenn die Anlage einmal ausser Betrieb genommen würde.

Kurt Gnehm bedankt sich bei der Schule für die grosszügige Unterstützung in vielen Baufragen. So kann das Gerüst gratis benutzt werden und die Schule kommt für die Kosten der Anzeige und der Lehrrohre zu den Computerräumen auf. Die Baubewilligung liegt vor und datiert vom 4.7.95. Ebenso vorhanden ist die Anschlussbewilligung des EW.

Für den Solarstrom werden 16 Rp/kWh bezahlt, unabhängig vom Wochentag und Tageszeit.

6. Bauliche Vorgaben

Mit Hilfe eines kurzen Videofilms erläutert der Präsident die bauliche Situation. Die Sonnenkollektoren sollen auf dem Dach des heutigen Mittelstufenschulhauses angebracht werden. Die Wechselrichter und der Feldverteilkasten können im Estrich montiert werden, wo bereits Stromanschlüsse bestehen.

7. Offertvergleich

Der Präsident gibt einen kurzen Rückblick auf den Stand der Solartechnologie und das Evaluationsverfahren. Leider sind alle revolutionären Zellentypen noch nicht marktreif, obwohl sie teilweise schon lange angekündigt wurden. Eine kleine Optimierung wurde bei der BP-Saturnzelle erreicht, indem die Kontaktierung durch Lasereingravierung gelöst wurde. Diese Zelle ist derzeit über den Lieferanten Hollinger am Markt sehr erfolgreich, wurde aber auch wegen angeblicher Unzuverlässigkeit kritisiert. Wichtig erscheint dem Präsidenten, dass niemand die erhobenen Vorwürfe namentlich bestätigen konnte.

Insgesamt fünf Lieferanten wurden angefragt, alle haben auch eine Offerte unterbreitet. Durch den Vorstand konnten diese relativ einfach auf die zwei verbleibenden reduziert werden. Diese wurden detailliert miteinander verglichen und als gleichwertig taxiert (siehe Beilage), es geht eher um einen philosophisch-weltanschaulichen Entscheid: Innovation oder Sicherheit.

8. Abstimmung über Baubeschluss

Kurt Gnehm lässt zuerst über die Frage abstimmen, ob die GV oder der Vorstand die Auswahl treffen soll. Eine klare Mehrheit beschliesst, dass die GV selber den Entscheid treffen will. Die Abstimmung zur Wahl des Lieferanten ergibt folgendes Resultat: Für Hollinger stimmen 23 Personen und für Glas Trösch eine Person.

9. Verschiedenes und Umfrage

Kurt Gnehm beschliesst den Abend mit dem Hinweis, dass es auch Gelegenheit zu Eigenleistungen gibt. Interessenten sollten sich bitte bei ihm oder einem anderen Vorstandsmitglied melden.

Aadorf, den 3.9.95

Der Aktuar

Peter Schwager